

„Gott ist für uns“ - Rubinhochzeit in Duisburg-Zentrum

Den Segen zu ihrer Rubinhochzeit erhielten Elke und Priester i.R. Heinz Weber im Sonntags-Gottesdienst der Gemeinde Duisburg-Zentrum am 25. Mai 2025. Bezirksvorsteher Priester Jens Wojtusch gab dem Jubelpaar für die Zukunft das Geleitwort „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ (Römer 8,31). „Dieses Vertrauen zu unserem himmlischen Vater ist eure Feste und eure Stabilität auf eurem Glaubens- und Lebensweg“, unterstrich Priester Wojtusch.

In seiner Ansprache an das Rubinpaar ging der Bezirksvorsteher auf das Lied ein, dass der Gemeindechor mit Klavierbegleitung vortrug: Das „Vater unser“ von Hanne Haller/Bernd Meinunger im Arrangement von Karl-Heinz Jäger. „Genau dieses Lied lebt ihr, genau in diesem Sinne bewegt ihr euch. Ihr heiligt seinen Namen und stellt euch unter seinen Willen“, stellte der Bezirksvorsteher dem Jubelpaar ein schönes Zeugnis aus. Priester Wojtusch gab Elke und Heinz Weber den Rat, auch in Zukunft immer Frieden, Nächstenliebe und Demut zu suchen. Die richtige Priorität sei es mit Blick auf das Jahresmotto der Neuapostolischen Kirche, wenn die Beiden sich und ihren Seelen Gutes tun - und auch in ihrer Familie, in ihrem Freundeskreis und in ihrer Gemeinde Gutes bewirken. „Jesus hat euch lieb und möchte, dass ihr zu ihm kommt“, bekräftigte der Bezirksvorsteher.

Jesus sendet den Tröster

Im Gottesdienst zuvor ging es um die Begebenheit aus dem Johannes-Evangelium, als Jesus gegenüber seinen Jüngern den Heiligen Geist als Tröster ankündigte. „Aber ich sage euch die Wahrheit. Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.“ (Johannes 16,7). Priester Wojtusch wies darauf hin, dass dieser Weggang (also die Himmelfahrt) den auferstandenen Jesus zurück in die Herrlichkeit zu seinem Vater führte. Jesus sitze aber nicht untätig zur Rechten Gottes, sondern kümmere sich dort – auch um uns. Durch seinen Weggang habe Jesus die Sendung des Heiligen Geistes ermöglicht. „Durch die Kraft des Heiligen Geistes können wir Nächstenliebe zeigen, Friedensstifter sein und uns zuversichtlich auf die Wiederkunft Jesu vorbereiten lassen“, so der Bezirksvorsteher.
In seiner Predigtzugabe unterstrich der Gemeindevorsteher, dass Jesus seinerzeit seinen

Jüngern eine wichtige Veränderung angekündigt hatte. „Auch für uns ist manche Veränderung notwendig, damit wir unser Glaubensziel erreichen.“ Nach dem Schlusssegen gratulierten die rund 100 Gottesdiensteilnehmer - darunter Freunde und Verwandte - dem Rubinpaar sehr herzlich.

25. Mai 2025

Text: Volker Petendorf

Fotos: Marcel Weber




40

40

40




40

40




40

Liebe

40
Liebe